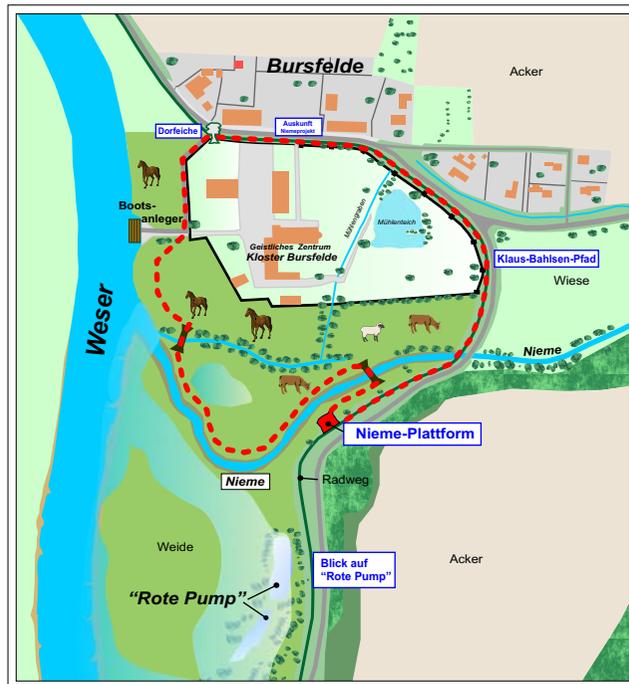


## Entwicklung und Pflege

Ziel der Pflege und Entwicklung ist die Erhaltung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft der Weseraue. Deshalb wurde die Beweidung der Weseraue wieder aufgenommen. Anspruchslose Rinder- und Schafrassen sind besonders geeignete Weidetiere für die Pflege der Wiesenflächen. Durch ihre Genügsamkeit, verbunden mit einer begrenzten Anzahl von Tieren, bleibt die Artenvielfalt erhalten. In den hochwasserfreien Bereichen übernehmen Pferde die naturverträgliche Beweidung.



### Klaus - Bahlsen - Pfad

Der Rundweg beginnt an der Dorfeiche im Ort Bursfelde. Von hier führt Sie der Pfad, vorbei am Bootsanleger, zur Niememündung und folgt auf dem unbefestigten Weg der Nieme bachaufwärts bis zur Nieme-Plattform mit den Informationstafeln zum Projektgebiet. Über den Rad- und Gehweg gelangen Sie zurück zum Ausgangspunkt.

Die Herstellung eines naturnahen Zustandes im Mündungsbereich der Nieme wurde auf Initiative der **Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen** im Rahmen des niedersächsischen Landesprogrammes "Natur erleben" durchgeführt.



Die Finanzierung des Projektes erfolgte ausschließlich mit Fördermitteln der 1972 gegründeten

#### RUT- UND KLAUS-BAHLESEN-STIFTUNG



Durch die Entwicklung des Mündungsbereiches der Nieme und des Weseraltarmes "Rote Pump" werden Naturschutz, Tourismus und Kulturlandschaft sinnvoll miteinander verbunden:

#### Naturschutz

Die Niememündung hat einen naturnahen Verlauf in einer Auenlandschaft erhalten.

#### Mensch

Die Natur ist für den Erholungssuchenden erlebbar gemacht worden.

#### Kulturlandschaft

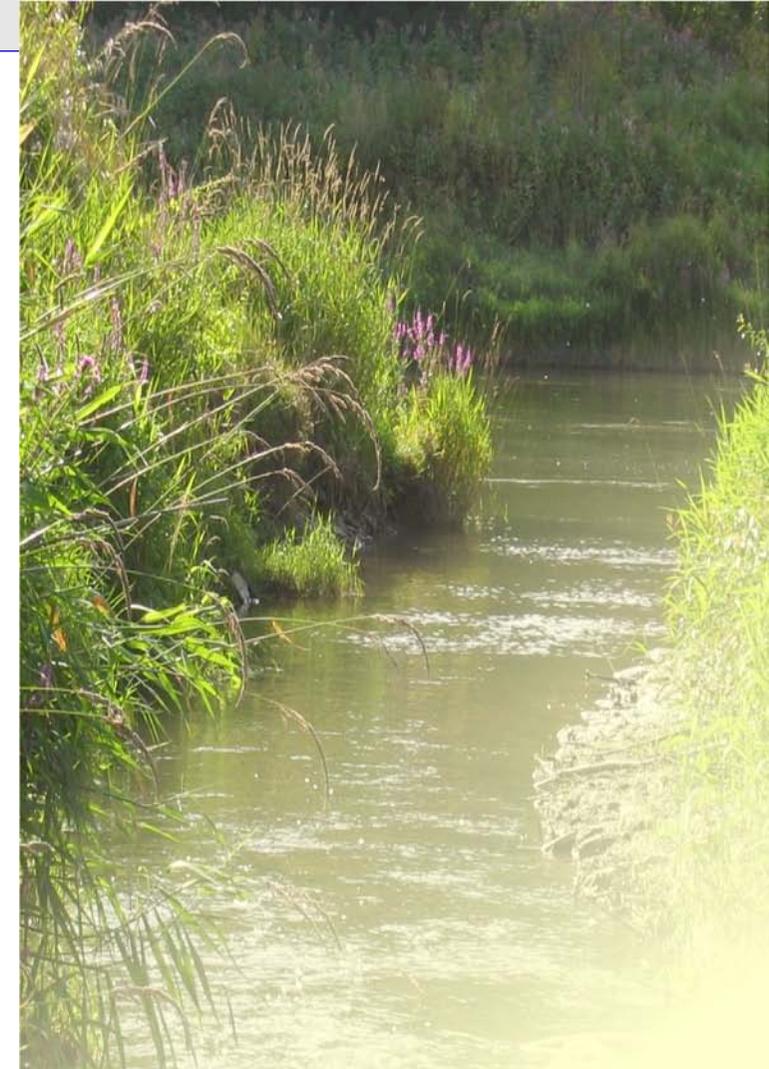
Die naturverträgliche Beweidung der Auewiesen wurde wieder aufgenommen.

#### Weitere Informationen:

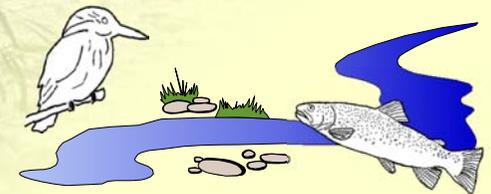
**Ansprechpartner:** Landkreis Göttingen - Naturschutzbehörde - Frau Ast  
Tel.: 0551 - 52 50

**Führungen:** Naturpark Münden e.V. / Hann.Münden  
Tel.: 05541 - 75259

Niehaus-Umwelt-Consulting / Bursfelde  
Umwelt-Kreativ  
(Auskunft, Führungen, Info-Material)  
Tel.: 05544 - 940 819

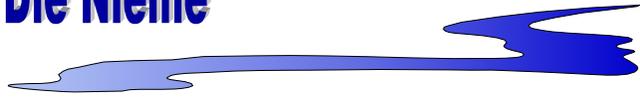


# Natur erleben!



# Nieme entdecken!

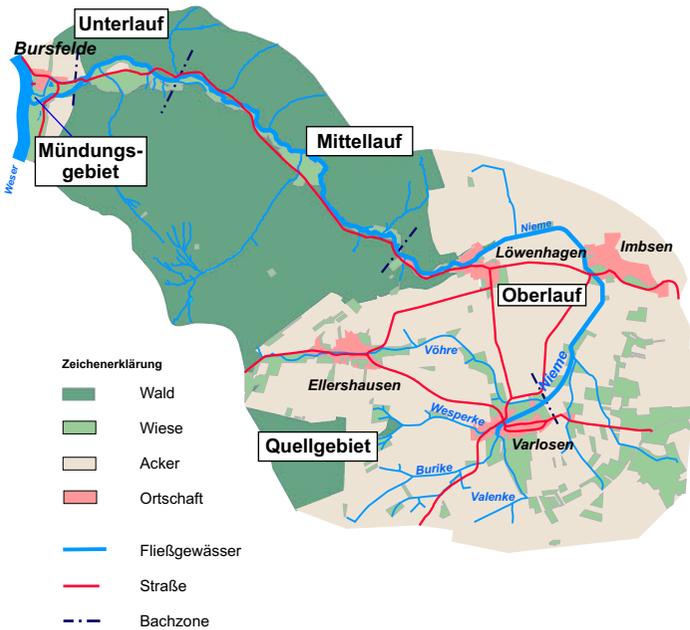
# Die Nieme



Die Nieme, als einer der größeren Mittelgebirgsbäche im Landkreis Göttingen, entsteht etwa 18 km westlich von Göttingen in der Nähe der Ortschaft Varlosen. Hier fließen die Quellbäche Burike, Wesperke, Valenke und Vöhre zusammen und vereinen sich zur Nieme.

Die Nieme durchfließt eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Siedlungen, Wiesentälern, Feld und Wald. Sie mündet bei Bursfelde in die Weser.

Insgesamt umfasst das Einzugsgebiet der Nieme eine Fläche von 40,25 km<sup>2</sup>. Naturräumlich gehört das Gebiet zum Oberweserbergland.



## Quellgebiet und Oberlauf

Zwischen den Orten Varlosen, Imbsen und Löwenhagen fließt die Nieme durch ein landwirtschaftlich intensiv genutztes Gebiet. Äcker und Wiesen kennzeichnen diese Region. Der Bachverlauf selbst wurde hier begradigt.

Die typischen, bachbegleitenden Landschaftselemente wie Gehölzsäume und Feuchtwiesen sind nur noch in Relikten vorhanden. Siedlungen, Landwirtschaft und Gewerbe beeinträchtigen durch hohe Nährstoffeinträge das Gewässer. Diese negativen Auswirkungen zeigen sich besonders durch das starke Algenwachstum auf dem Kiesgrund im anschließenden Mittellauf.

## Mittellauf

Ab Löwenhagen verläuft die Nieme zwischen den Ausläufern des Bramwaldes und des Solling-Vorlandes. Der Bach hat im anstehenden mittleren Buntsandstein ein weites Tal geschaffen. Hier im Mittellauf weist die Nieme die typischen Merkmale eines Mittelgebirgsbaches auf - ein schnellfließendes Gewässer in kiesigem Bachbett. Von besonderer Bedeutung ist das Vorkommen der bachbegleitenden Quell-Erlenwälder. An den Talhängen herrschen Hainsimsen-Buchenhäuser. Charakteristisch für den Bereich des Mittellaufes sind auch die beweideten Wiesenflächen an den Ufern der Nieme.

## Unterlauf und Mündungsgebiet

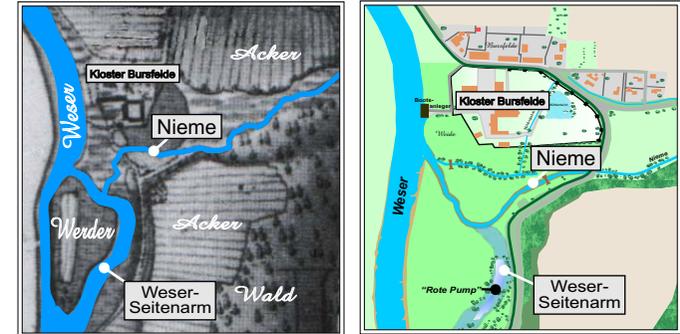
Im Unterlauf wird die Nieme begleitet von dichten Gehölzsäumen aus Erle und Weide. Eingesprengte Wiesen lockern die Randbereiche auf. Der Mündungsbereich der Nieme mit dem Weseraltarm "Rote Pump" ist eingebettet in die weitläufige Wiesenlandschaft der Weser.

Durch die jährlichen Hochwässer werden große Bereiche der Weseraue überflutet und verändert. Es entstehen Wasserrinnen, Flachwasserzonen und Tümpel.

Der Verlauf der Nieme im Mündungsbereich unterliegt aufgrund der Gewässerdynamik einem ständigen Wandel.

## Entwicklung einer natürlichen Gewässerdynamik

Für die Nieme wurde ein Bachverlauf entwickelt, der mit wenigen technischen Bauwerken einen naturnahen Zustand herstellt und die Eigendynamik des Gewässers unterstützt.



Kurhannoversche Landesaufnahme aus dem Jahr 1785 (Niememündung)

heutiger Niemeverlauf

Die kurhannoversche Landesaufnahme von 1785 zeigt eine Stromspaltung der Weser. Hauptstrom und Weserseitenarm umschlossen eine Flussinsel, den Werder. Zu dieser Zeit mündete die Nieme in den östlichen Weserarm. Heute fließt die Nieme wieder in einem großen Bogen Richtung Weser. Dabei folgt sie im Mündungsabschnitt dem ehemaligen Weserarm. Durch die Dynamik des Gewässers bilden sich Uferabbrüche, Steilwände, Kiesbänke und Kolke. Gleichzeitig wird die ökologische Durchgängigkeit gewährleistet. Damit können Fische und Kleinstlebewesen wieder flussaufwärts wandern.

## Der "Rote Pump"

Die zwei Teiche des "Rote Pump" sind ein Rest des nicht gänzlich verlandeten Altarmes der Weser.

Auf etwa 200 km Flusslänge ist der "Rote Pump" heute der einzige Weseraltarm mit einem ausgeprägten Auewaldcharakter. Aufgrund dieser Einmaligkeit in der Oberweserniederung kommt ihm eine besondere Bedeutung zu.

Der Altarm und seine Uferbereiche besitzen den Schutzstatus eines besonders geschützten Biotops. Der "Rote Pump" hat keine ständige Verbindung zur Weser, nur bei Hochwasser wird er überflutet.

### Quellgebiet und Oberlauf



### Mittellauf



### Unterlauf und Mündungsgebiet

